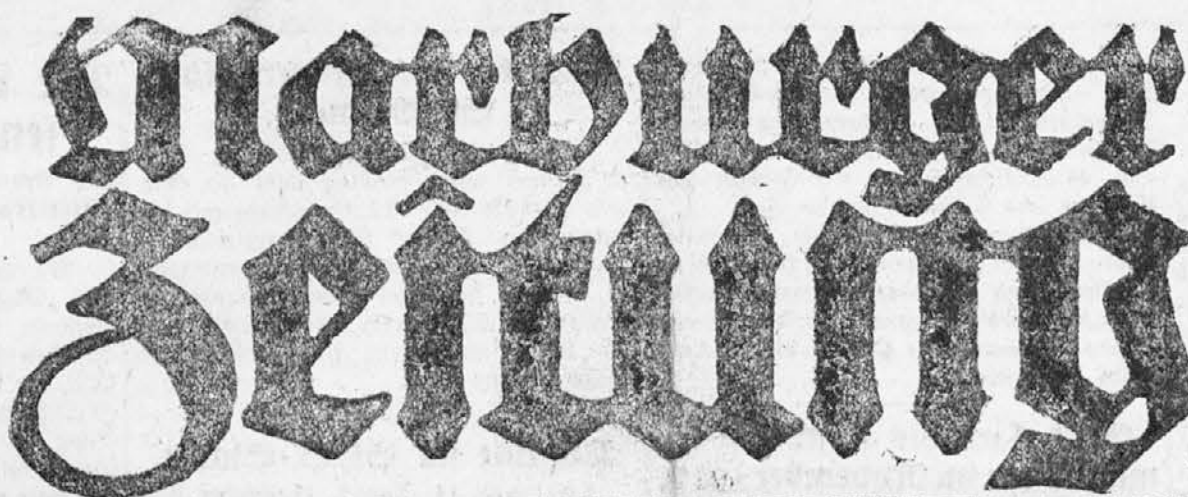




Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei
 in Harburg a. d. Elbe, Edmund Schmiedegasse 4.
 Preisprospekt Nr. 24. — Bezugspreise:
 Abholen monatlich R. 6.—, Viertel R. 18.—
 Zustellen „ „ 6.50, „ „ 19.50
 Durch Post „ „ 6.50, „ „ 19.50
 Einzelnummer 20 S. Sonstigenummer 40 S.
 Anzeigenannahme: In Harburg a. d. Elbe:
 bei der Verwaltung, H. Gieseler und H. Winter
 in Graz: bei J. Kiermeier, Gasse 5. — In
 Fliegenfurt: bei Sobel's Nachf. Edmüller. — In
 Wien: bei allen Anzeigenannahmestellen.
 Verschleißstellen: In Graz, Fliegenfurt, Gills-
 bettau, Leibau, Radersburg, Wangeritz,
 Mured, Zibon, B.-Reichen, Mann, Postitz,
 Sauerbrunn, Wilsch-Gasse, Spießfeld, Ehren-
 hausen, Straß, Unter-Dröbzig, Liebig,
 Sillermarkt, Köstlich, Frieden, Lützen-
 berg, D.-H.-Landsberg, Gitsch ald,
 Staats-, Schürzen-, Adlan,
 Wagnersberg, Klein,
 Gmünd.

Paris, 11. August. Der Oberste Allier-
tenrat hat Samstag nachmittags von Erz-
herzog Josef die telegraphische Ankündigung
seines Regierungsantrittes erhalten. Der neue
ungarische Reichsverweser bittet darin um
Anerkennung der Delegierten, die er nach
Paris senden werde. Der Alliertentrat wird
Montag darüber Beschluß fassen.

England und Tirol.

Eine englische Aktion zugunsten Deutschsüdtirols.

Innsbruck, 11. August. Der „Allgemeine Tiroler Anzeiger“ veröffentlicht einen Artikel aus der Feder des Professors Heinrich Kammasch, welcher die bekannte Anfrage des Lord Bryce am 15. Juli im englischen Oberhause betreffend die Verschiebung der italienischen Grenze bis auf den Brenner und die damit verbundene Ueberlieferung von 200.000 deutschsprechenden Tirolern an das Königreich Italien und die Antwort des englischen Unterstaatssekretärs Lord Newton sowie die sich daran anschließende Debatte zwischen Lord Bryce und Lord Newton im Wortlaut wiedergibt.

Lord Bryce, einer der hervorragendsten Rechtsgelehrten und Historiker des britischen Reiches und Verfasser des anerkannt besten Werkes über die Verfassung der Vereinigten Staaten, dessen Stimme zufolge seiner zehnjährigen Tätigkeit als Botschafter in Washington nicht bloß in England sondern auch in Amerika größten Einfluß hat, tritt in seinen Ausführungen mit außerordentlicher Wärme für das freie Selbstbestimmungsrecht der Deutschen Südtirols ein und erklärt u. a.:

Wir verlangen nicht zu wissen, was das Volk des Trentino denkt, sondern was das Volk denkt, welches annektiert werden soll. Und wenn das Plebiszit irgend einen Wert haben soll, so muß es in dem Gebiete vorgenommen werden, das davon betroffen wird. Lord Bryce bezeichnet eine Annexion von mehr als 200.000 deutschen Bergbewohnern, die deutsch sind in ihrer Sprache und ihren Traditionen, als eine so schwere Verletzung des von den Alliierten proklamierten Nationalitätenprinzips, wie sie nur denkbar ist.

Es handelt sich darum, dieses Volk an eine andere Macht zu übertragen, als wären sie Schafe, obwohl jedermann vollständig weiß, daß sie dort bleiben wollen, wo sie sind und nicht unter die Herrschaft einer anderen Macht gestellt werden wollen.

Lord Bryce erinnert sodann an das Jahr 1805, wo Bonaparte von der besiegten österreichischen Regierung die Abtretung eines großen Teiles von Tirol verlangte, und an den Widerstand der Tiroler und Andreas Hofers, welcher die herzlichste Unterstützung des englischen Volkes fand.

Der heutige Widerstand der Tiroler werde wahrscheinlich zuerst in friedlicher Form geleistet werden. Ein Friedensvertrag, welcher eine Annexion, die das Prinzip der Anerkennung der Nationalitätenrechte und des Rechtes der Selbstbestimmung verletzt und die moralische Grundlage, auf der er beruht, zerstört, würde ein höchst unglücklicher Anfang für das Projekt sein, von dem zum größten Teil der künftige Friede und die Wohlfahrt Europas erwartet wird.

In Beantwortung dieser Anfrage führte Newton unter anderem aus: Die Annexion werde ungefähr 200.000 Angehörige des deutschen Stammes in italienische Gebiete einschließen. Die alliierten Friedensdelegierten

erwogen, daß es im Interesse des Volkes selbst und zum Zwecke der Sicherheit und Dauerhaftigkeit des Friedens eine unweisse Handlung wäre, willkürlich die geographische und ökonomische Einheit der Distrikte des Trentino und Südtirols zu zerschneiden.

Lord Bryce hat sich nicht mit dieser Rede begnügt, sondern eine Agitation in der Presse und in Versammlungen zugunsten Deutschsüdtirols eingeleitet, an der sich auch andere hervorragende Persönlichkeiten Englands beteiligten.

Graf Czernins Friedensbemühungen im November 1917.

Veröffentlichung des Briefwechsels mit Hertling.

Berlin, 12. August. Wie die Telegraphenunion meldet, suchte Graf Czernin im November 1917 im Einverständnis mit dem damaligen Reichskanzler Grafen Hertling einen Sonderfrieden herbeizuführen. Die „Grünwaldzeitung“ beginnt mit der Veröffentlichung des hierauf bezüglichen Briefwechsels. Die Briefe stammen von dem persönlichen Vertrauensmann Czernins und Hertlings, der der ständige Mittelsmann zwischen beiden war.

„Gerichtsort“ für Kaiser Wilhelm.

Paris, 11. August. Die „Agence Havas“ meldet aus London: Laut „Evening News“ soll der Prozeß gegen den früheren Kaiser Wilhelm in Hamptoncourt bei London stattfinden. Der frühere deutsche Kaiser hätte in Hamptoncourt-Palast Aufenthalt zu nehmen.

Beborstellende Antwort der Entente an Deutschösterreich.

Haag, 11. August. Aus Paris wird gemeldet: Mittwoch werden die Alliierten die deutschösterreichischen Gegenentwürfe beantworten.

St. Germain, 11. August. „Action Française“ meldet, daß die Friedenskonferenz eine Kommission unter dem Vorsitze Camille Rautavaara beauftragt hat, die verschiedenen Antworten der österreichischen Delegation zu sichten und zu vereinigen und gemeinsam mit dem Redaktionskomitee den künftigen Text des Friedensvertrages festzusetzen.

Ein Aufruf an die Volkswehr.

Wien, 11. August. Die „Arbeiterzeitung“ veröffentlicht einen Aufruf des Reichsvollzugsausschusses der Soldatenräte an die Proletarier im Waffenrock, worin es unter Hinweis auf die Ereignisse in Ungarn heißt: Wir warnen die Reaktion, nur die geringsten Versuche zu unternehmen, unsere junge Republik zu gefährden. Geschlossen werden wir, jeder einzelne mit dem gesamten Proletariat unser Leben lassen, bevor wir unsere langerehnte, schwererrungene Freiheit von einem reaktionären monarchischen Klängel nehmen lassen. Soldaten! Proletarier! Seid einig, seid der großen Gefahr bewußt, bereitet euch zum Kampfe!

Rückkehr Dr. Renners nach St. Germain.

Wien, 11. August. Staatskanzler Dr. Renner wird Montag nach St. Germain zurückkehren. Er ist gestern mit den Leitern der Wiener Entente missionen in Fühlung getreten, um deren Unterstützung bei Abschluß der Friedensverhandlungen zu erbitten. Er erhielt auch bestimmte Zusagen, daß diese Unterstützung in weitestgehender Weise erfolgen wird.

Pestfälle im SHS-Staate.

Ljubljana, 11. August. (Ljubljana Korrespondenzbüro). Wie der „Slovenec“ meldet, sind im Bezirke Kosanitz einige Pestfälle vorgekommen. Es wurden alle sanitären Maßnahmen gegen die Einschleppung der Seuche nach Bosnien getroffen.

Die Blockade in Rußland bleibt aufrecht.

St. Germain, 10. August. „Intransigent“ will erfahren haben, daß der Oberste Rat bereits den Beschluß gefaßt habe, die Blockade über Rußland aufrechtzuerhalten.

Neuerliche Negerkämpfe.

St. Germain, 11. August. Nach der „Chicago Tribune“ sind die Rassenkämpfe in Chicago neuerdings aufgeflackert, zwei Neger wurden getötet, 50 Neger und Weiße verwundet.

Die italienische Wahlreform — angenommen.

Rom, 12. August. (Ag. Stefani.) Die Kammer nahm in geheimer Abstimmung die Wahlreform mit 224 gegen 63 Stimmen an und vertagte sich bis zum 28. August.

Die Entwaffnung Bulgariens.

St. Germain, 11. August. Der „Comps“ meldet aus Bukarest, daß die bisher in Rumänien aufgestellten französischen Truppen Bulgarien besetzen und seine Entwaffnung durchführen werden. Bei den Bulgaren der Dobrudscha hat man 80.000 versteckte Gewehre, viele Maschinengewehre und Handgranaten gefunden.

Massenflucht ungarischer Rotgardisten nach Deutschösterreich.

Wiener Neustadt, 11. August. Seit dem Sturz der Räteregierung in Ungarn kommen Tag für Tag ganze Scharen von Rotgardisten über die Grenze. Sie entfliehen, weil sie die Rache der ungarischen Bauern befürchten. Die Rotgardisten, die durchwegs unbewaffnet erscheinen, werden durch die Organe der Staatspolizei festgenommen und sodann in das Interniertenlager Bruck an der Leitha gebracht.

Rücktritt des Ministers Balfour

Berlin, 11. August. Das „Berliner Tagblatt“ meldet aus London: Es bestätigt sich, daß Minister des Äußeren, Balfour, in aller nächster Zeit zurücktreten und Lord Curzon dessen Nachfolger wird.

Die Lebensmittelsendungen in Gefahr.

In Amerika will man die Lebensmitteltransporte nach Europa einschränken.

St. Germain, 10. August. (R.B.) Der „Matin“ meldet aus Washington: Im Verlaufe der Feuerungsdebatte im amerikanischen Senat wurde u. a. der Antrag gestellt, die Lebensmitteltransporte nach Europa einzuschränken, um auf diese Art die Teuerung zu lindern. Wilson sprach sich in seiner Botschaft gegen diesen Vorschlag aus und sagte, wie auf den Schlachtfeldern, so rettet auch jetzt Amerika sich selbst, wenn es Europa rettet. Um unserer selbst willen müssen wir den europäischen Völkern zu Hilfe kommen, denn Europa ist unser bester Kunde und sein Ruin kann nicht ruhig mitangesehen werden. abgesehen davon, daß wir selbst in das Unglück hineingezogen würden.

Verbot des Weizenexports nach Europa.

Berlin, 11. August. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Stockholm: Einer Meldung des „Nsten Tiedningen“ zufolge hatte der Direktor des amerikanischen Weizentrustes Barnes, mit Wilson eine längere Besprechung, deren Ergebnis ein Verbot des Weizenexports nach Europa war. Das Verbot verursachte einen sensationellen Preisanstieg in Getreide und Fleisch.

Strenge Bestrafung der Wucherer.

Washington, 10. August. (R.B. Neuter). Wilson erklärte in einer Botschaft an den Kongreß, daß die gegenwärtigen Preise der teuren Lebenshaltung nicht abhelfen können. Wilson schlägt die Anwendung des Gesetzes über die Kontrolle der Lebensmittel vor, das während der Kriegszeit in Geltung stand, ferner eine strenge Bestrafung der Wucherer.

Furchtbare Lebensmittelnot auch in Australien.

Amsterdam, 10. August. (R.B.) Laut „Telegraaf“ meldet die „Times“ aus Sydney, daß in allen Staaten Australiens die Nahrungsmittel in Arbeit einsteilen müßten. Es herrscht beispielloser Lebensmittelmangel. Infolge der Unterernährung können viele Menschen nicht arbeiten. Der Lebensmittelmangel wird der Regierung wahrscheinlich dazu zwingen, 10.000 Eingeborene zu entlassen und in die Wälder zu schicken, damit sie für ihren Lebensunterhalt sorgen können.

Ein Vorschlag zur Neutralisierung des Kohlengebietes von Teschen.

Amsterdam, 11. August. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ veröffentlicht einen Aufsatz eines Mitarbeiters über die drohende Kohlenkrise. Der Mitarbeiter schlägt vor, daß das strittige Kohlengebiet von Teschen, dessen Teilung wirtschaftlich unmöglich sei, vorläufig für eine bestimmte Zeit durch den Völkerverbund als neutral erklärt und unter die Verwaltung des Völkerverbundes gestellt werde.

Ein edles Frauenleben.

Roman von A. Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

28] Eine Frau, die, ihren Adelsstolz abgerechnet, ein gesundes Urteil, eine klare Anschauungsweise hatte.

O, über das Vorurteil der Menschen, das unheilvoller als schneidendes Erz zwischen dem Glücke der Menschen stand!

Wie glücklich hätten die beiden Menschen werden können, wenn sie in gewöhnlichen Verhältnissen geboren wären. Warum hätte sich aber auch das Schicksal hineingemischt und traurig zu Ende geführt, was menschliche Verblendung so grausam begonnen? War es, weil sie nur dem Buge des Herzens gefolgt, nur der Stimme der Leidenschaft, die zu ihnen gesprochen?

Hatte sie so gehandelt? So handeln können, wenn sie das vom Leid ergrante Haupt der Mutter gesehen? So handeln können, nachdem sie geschworen? Vielleicht, wenn die Tochter die Zeit ausgeharrt — Zeit und Liebe hätten die Tochter umgestimmt. Die Zeit! Die Gräfin hätte nie eingewilligt, und wenn Jahre darüber hinweggegangen wären, ja eine innere Stimme sagte Elisabeth, daß, wenn dieser Fall nochmals an sie herantreten würde, sie trotz des großen Schmerzes, trotz der gewonnenen

traurigen Erfahrungen nicht anders handeln würde.

Elisabeth konnte diesmal mit ihren Gedanken nicht ins Reine kommen. Ihre klare Denkwelt reichte nicht aus, all die mißtönennden Einbrüche zu verdrängen. Doch, was dem Kopfe schließlich nicht gelingen wollte, gelang aber doch dem Herzen. Mitleid legte sich wie warmes Licht über all die scharfen Mißtöne. Sie fühlte Mitleid mit der Tochter, die ein kurzes Liebesglück mit ihrem jungen Leben bezahlte, und ein noch größeres mit der unglücklichen Frau, die ebenso ein Opfer ihres Standes und Vorurteils geworden war, wie sie es ihr Kind werden ließ, und die Wunde, die sie sich geschlagen, war tiefer und blutete länger; da die Tochter längst allem Schmerze entrückt war.

Am schlimmsten kam Graf Geza weg. Das Gefühl der Teilnahme, das leise in ihrem Herzen zu dümmern begann, alle unangenehmen Empfindungen vermissend, war plötzlich wie ausgelöscht. Sie sah ihn immer, den Hohen, Gewalttätigen, wie er die arme Schwester mißhandelte und sie zu dem furchtbaren Eide zwang, der für sie zum Meinelb wurde.

XIII.

Im Gräflich Palsyischen Schlosse wurde ein Konzert veranstaltet, das sich fast zu einem nationalen Feste gestaltete und woran sich der Adel des ganzen Komitats beteiligte. Es war zugunsten der Witwen und

Waisenklasse der im Jahre 1848 Hönved-Gefallenen, und jeder wollte seine patriotische Gesinnung bekunden.

Nach Elisabeths Beteiligung wurde beantragt, denn ihr vollendetes Violinpiel war noch vielen in Erinnerung und der Ruf davon hatte sich in der ganzen Gegend herumgetragen. Es war nicht nach dem Sinne des Mädchens, denn jede öffentliche Schaustellung war ihr zuwider, selbst wenn ihr wie hier ein edlerer Zweck zugrunde lag, aber sie konnte sich der Einladung nicht entziehen, da sie merkte, daß es die Gräfin wünschte.

Zugunsten der Witwen und Waisen der Hönved-Gefallenen, deren Anführer der gemordete Graf gewesen! . . . Welche Erinnerungen mochten in der Seele der unglücklichen Frau aufsteigen, und wie mußte sie mit allen Empfindungen dafür sein! Dieser Gedanke entschied bei Elisabeth.

Anfangs hieß es, die Gräfin würde mitfahren, als aber der Abend des bestimmten Tages kam, fühlte sie sich so sehr angegriffen, daß sie zu Hause bleiben mußte, und so fuhr Elisabeth allein. Graf Geza war schon vormittags hingeritten, da er einer der Festordner war.

Elisabeth wußte, daß man sie nur ihres Spieles wegen geladen, und welchen Anspruch konnte sie auch machen, auf andere Weise in den Kreisen zu erscheinen! Sie nahm die Sache auf, wie sie aufzunehmen

war, mit einer kühlen Ruhe, wie eine Pflicht, die man Jemanden zuliebe übernommen und die man erfüllen will.

Welche Kämpfe es gekostet, bis die zwei Freunde, Geza und Endre, es durchgezogen, ihr eine Beteiligung bei dem Konzerte anzuweisen, ahnte sie freilich nicht. Die ganze große Zahl der Mitwirkenden, die aus lauter Adeligen bestand, war dagegen, am meisten Endres eigene Schwester, Komtesse Wilma, die die Königin des Festes sein sollte. Die Freunde hatten es aber doch durchgezogen, denn abgerechnet alles Andere, was sie dazu bewegen mochte, waren sie davon überzeugt, daß die Leistungen Elisabeth den Glanzpunkt des Festes bilden würden.

Sie selber ahnte und merkte es auch nicht, daß sie als Eindringling, als ein fremdes Element unter all diesen hochbenedigten Namen betrachtet wurde, denn die angeborene Gastfreundschaft ließ es nicht zu, in erster Linie vor den Gastgebern ihr fremd und kalt zu begegnen. Sie war ein geladener Gast, und vor dieser Tatsache schwand Alles. Man begrüßte sie herzlich, besonders die Mutter Endres, der der Sohn wie aus den Augen geschritten war. Der Major war voller Herzlichkeit und Liebenswürdigkeit, und auch Komtesse Wilma, die stolz und unnahbar dreinschaute, gönnte ihr etliche freundliche Worte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Verwaltungskommission, die am besten aus unparteiischen neutralen oder anderen nichtinteressierten Personen bestehen würde, würde nicht nur über alle die Produktion, sondern auch über alle die Verteilung der Kohlen betreffenden Fragen zu entscheiden haben, wobei die früheren Verbraucher von Kohle aus diesem Gebiet in erster Linie bedacht werden müssen.

Judenpogrom in Rußland.

Petersburg, 12. August. „Svezistia“ veröffentlicht eine Zusammenstellung der in den letzten Monaten auf ehemals russischem Gebiete vorgekommenen Pogroms und schreibt, daß überall die Judenfrage in Form von schrecklichen Mordtaten wieder aufgetaucht ist. Die noch unvollständigen Zahlen ergeben allein für das Gouvernement Podoilien 3307 ermordete Juden. Dazu kommt die Bevölkerung von Putschora, die bis auf den letzten Mann vernichtet wurde. Im Gouvernement Kiew wurden 122.000 unglückliche Juden ausgeplündert. In Podoilien haben Pestsuras Wanden das Gemetzel neuerlich wiederholt. Wo Kotschka und Denikin herrschen, ist die Ansiedlungszone für die Juden wieder anbehalten worden, nebst allen anderen nötigen Beschränkungen.

Streiks in Newyork.

Amsterdam, 12. August. Laut „Telegraaf“ melden die „Times“ aus Newyork: In den letzten Tagen sind mehr als 50 Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten in den Ausstand getreten, ohne eine Entscheidung über die Lohnforderung abzuwarten. Wenn die Forderungen der Arbeiter erfüllt werden sollen, so würde dies für die Eisenbahnen eine Erhöhung der Betriebskosten von 800 Millionen Dollar bedeuten. Wilson hat den Arbeitern durch Vermittlung des Generaldirektors der Eisenbahnen mitteilen lassen, daß ihre Forderungen nicht erwogen werden könnten, bevor sie nicht die Autorität ihrer eigenen Vertreter, mit denen allein die Regierung verhandeln könnte, anerkannt hätten.

Bahnangestelltenstreik in Hamburg.

Hamburg, 11. August. Die Bahnangestellten haben in einer gestern stattgefundenen Sitzung beschlossen, heute früh in den Ausstand zu treten. Von den anderen Angestellten ist ein Eintritt in den Streik in Aussicht gestellt worden.

Austritt der Szegediner Eisenbahner aus der Sozialistenpartei.

Bukarest, 12. August. Die „Kontur“ meldet aus Szegedin: Die Szegediner Eisenbahner haben einen Beschlusstrag angenommen, in dem sie ihren Austritt aus der sozialdemokratischen Partei erklären und sich zu einem Wirtschaftsverbande zusammenschließen. Der betreffenden Sitzung wohnten die Minister Abraham und Bichy sowie der gewesene Abgeordnete Battos bei. Die Szegediner sozialdemokratische Parteileitung wird das Recht der Anreger dieses Beschlusses, im Namen der Eisenbahner zu sprechen, bestreiten.

Kurze Nachrichten.

Ein Sohn des deutschen Kaisers — Bankbeamter. Wie die „Nationalzeitung“ berichtet, trat der 32jährige Sohn des deutschen Kaisers, August Wilhelm, in den

Dienst einer Berliner Bank. Von den sechs Söhnen Kaiser Wilhelms war er allein nicht Soldat und hatte sich für den Beamtenstand ausgebildet. Er hatte Jus studiert und das Doktordiplom erlangt.

Leoncavallo gestorben. Metecattini, 11. August. (Agence Stefani.) Der Komponist des „Bajazzo“, Leoncavallo, ist hier gestorben.

Höhenweltrekord. St. Germain, 11. August. Der französische Aviatiker Maurice Ballbaum hat den Höhenweltrekord mit einem Passagier durch einen Flug von 7800 Meter Höhe geschlagen. Der Rekord war bisher durch den Oesterreicher Bier mit 6170 Meter gehalten worden.

Cholera in der Südmandschurei. Amsterdam, 11. August. Laut Telegraaf wird aus Tientsin gemeldet, daß in der Südmandschurei Cholera ausgebrochen sei, die zahlreiche Opfer forderte.

Eine internationale Eisenbahnverbindung zwischen West- und Osteuropa. Prag, 11. August. Die Regierung der tschechoslowakischen Republik befaßt sich mit dem Plan, eine internationale Eisenbahnverbindung zwischen West- und Osteuropa über Böhmen, und zwar auf der Linie Paris—Straßburg—Nürnberg—Prag—Warschau—Rußland zu errichten. Weiter bereitet sie eine zweite internationale Linie über Bremen—Ostende—Magdeburg—Prag—Pardubitz—Přibruš—Balkan vor.

Der Telegrammverkehr mit Deutschland. Der Austausch von Telegrammen zwischen dem von den Verbündeten okkupierten Deutschland und den verbündeten und neutralen Staaten andererseits wurde über Frankreich wieder gestattet. Es werden nur Telegramme von und für Militär der Verbündeten sowie Depeschen, welche sich auf Handels- und Geschäftsangelegenheiten beziehen, zugelassen. Die Telegramme müssen mit offenen Buchstaben und in französischer, englischer oder italienischer Sprache verfaßt sein. Gebühren pro Wort wie für Deutschland.

Aufhebung einer Spielhölle in Bad-Gastein. Aus Bad-Gastein wird berichtet: Der Polizei wurden verschiedene Anzeigen über die Tätigkeit des hiesigen Sport- und Fremdenflubs erstattet. Die Polizei konnte feststellen, daß in dem Kasino ein kleines Monte Carlo etabliert war. Bei einer Revision wurden zahlreiche Hazardspieler gestellt und um 84.000 K. Spielmarken beschlagnahmt. Der Wiener Kaufmann Spermgog, der den Betrieb gepachtet hat, hatte für den Spielklub den in Wien mehrfach vorbestraften Alois Schmella gegen ein Honorar von täglich tausend Kronen als Croupier, den Kommissionsärzter Oskar Lagner aus Wien mit einem Tageshonorar von 100 K. und einen Kellner aus Wien gleichfalls mit 100 K. Tageshonorar für den Klub engagiert. Die Genannten wurden ausgewiesen, außerdem noch eine große Reihe von Kurgästen, die sich an dem Hazardspiel beteiligten hatten.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

G. d. J. Eduard Succovaty-Dezza gestorben. In Graz schied gestern der ehemalige Kommandant des dritten Korps G. d. J. Eduard Succovaty-Dezza im Alter von 80 Jahren freiwillig aus dem Leben. Die an Neuerungen reiche Zeit, in der sich die ausgeprägte Eigenart dieses Altösterreichers nicht zurechtfinden ver-

mochte, haben wohl diesen Entschluß herbeigeführt.

Ausflug. Die Bergsteigerabteilung der Sportvereinsung „Rapid-Sturm“ unternimmt am Sonntag den 17. August einen Bachernausflug nach St. Wolfgang und zur Marburger Hütte. Sportfreunde, welche Lust haben, teilzunehmen, sind freundlichst eingeladen und werden gebeten, es dem Obmann des Vereines Franz Ruch, Schaffnergasse 4, schriftlich bekannt zu geben. Abmarsch um 4 Uhr früh von der Magdalenen-Apothek.

Gasthausübernahme. Die Gastwirtschaft „Volksheim“ in der Bergstraße 4 in Marburg geht ab 13. August in die Hände der Wirtsleute Franz und Maria Kof über. Wir verweisen auf die Ankündigung im Anzeigenteil unseres Blattes.

Besteigelschieben am Bachern. Zu unserer gestrigen Notiz werden wir ersucht hinzuzufügen, daß das Besteigelschieben im Touristenheim am Bachern dreimal, und zwar am 15., 17. und 24. August stattfindet.

Auflösung der Fleischabgabestelle der Südbahn. Es diene zur Kenntnis, daß sich die Fleischabgabestelle der Südbahn rechtes Drauf mit 11. August aufgelöst hat. Selbe übernimmt keine Zahlungen mehr.

Kino.

Stadtino. „Die Ehe der Charlotte van Brakel“, dieses fünftägige Sittendrama hat den Hergensroman der vielumworbenen Charlotte Dahlberg zur Handlung, die — um den finanziellen Ruin des Hauses Dahlberg aufzuhalten — ihrem Herzenswunsch, sich von Egon v. Hausfeldt, ihrem geheim Verlobten, heimführen zu lassen, entsagt. Zu spät erfährt Eotte, daß ihr großes Opfer umsonst war. Die verwickelten Fäden der Handlung entwirren sich allmählich und die Allmacht „Liebe“ feiert schließlich einen schwer errungenen Sieg. Die ausgezeichnete Darstellung des Dramas, besonders der Hauptrollen durch die berühmte Kinofühlerin Eotte Neumann wie den Spielgewandten, eleganten Filmliedhaberdarsteller Bruno Kärner, befriedigen das verwöhnteste Kinopublikum und ist es begreiflich, daß dieser Film an allen Großstadtkinos einen großen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Sport.

Fußballwettspiel „Rapid Ia“ gegen „Hertha Ia“. Das am Sonntag den 10. um 17 Uhr 20 Min. begonnene Wettspiel zwischen diesen beiden Mannschaften endete mit 2:0 zugunsten Rapids. Zugreifende Käuferreize gestützt auf ein starkes Hinterspiel, welches den Ball überwiegend auf „Herthas“ Spielhälfte zwang, verhalfen zum Erfolg. Leider bewegte sich das Spiel nicht in normalen Grenzen, denn grobe Verstöße gegen § 9 der Fußballregeln gaben dem Spiele einen unfairen Charakter. Um sich dies aber erklären zu können, muß man auf den Urheber jener Uebergriffe zurückgehen, der unzweifelhaft auf Seite „Hertha“ zu finden war. Es sei ferner betont, daß das spielsdisziplinwidrige Benehmen einzelner Spieler, sei es durch unerlaubte Neugierungen oder sonstiges sportfremdes Verhalten einer Mannschaft zum Heile sein kann. Es wäre an der Zeit, daß man in Marburg wieder einmal ein schönes Spiel sehen würde, an dem sich jeder Sportfreund erbauen könnte. Der Schiedsrichter.

Volkswirtschaft.

Errichtung der Zweigstelle des deutschösterreichischen Warenverkehrs büros in Laibach. In Laibach, Resljeva cefia Nr. 1, hat die Filiale des deutschösterreichischen Warenverkehrs büros ihre Tätigkeit begonnen. Der zur Zeit des Umsturzes in die Wege geleitete Kompensationsverkehr hat damit eine weitere Ausgestaltung erfahren. Die vollkommene Neuheit des Tauschverkehrs, welche infolge der gänzlich ins Wanken geratenen heutigen Valutaverhältnisse eine Lebensnotwendigkeit für die wirtschaftlich vollkommen erschöpften, auf dem Boden der alten Monarchie erstandenen neuen Staaten geworden ist, hat es, wie jede Neuorganisation von solchem Umfange, mit sich gebracht, daß sich der Austauschverkehr bisher nicht reibungslos vollzogen und daß er erst allmählich aus den ersten bescheidenen Anfängen zur heutigen Größe emporgestiegen ist. Dies hat einen gewaltigen Apparat ins Leben gerufen, in welchem die Zweigstelle des deutschösterreichischen Warenverkehrs büros in Jugoslawien als jetzt gegründete deutsche Zweigstelle in Laibach für das Gebiet in Slowenien, das ist Krain,

Untersteiermark und Kärnten, Istrien und Dalmatien, wichtige Aufgaben zu erfüllen hat. Die Hauptaufgabe besteht darin, in enger Zusammenarbeit mit der Laibacher Filiale der Centralna uprava za trgovacki promet in Belgrad die Abwicklung der bestehenden Kompensationsverträge zu beschleunigen und allfällige Hemmungen durch persönliche Fühlungnahme der beiderseitigen Partner nach Möglichkeit zu beseitigen. Eine weitere Aufgabe besteht in der Vorbereitung neuer Kompensationsverträge. Zweck des Kompensationsverkehrs ist es, beiden Ländern im Tauschwege ohne Inanspruchnahme von Valuta, jene zum Leben des Volkes unbedingt notwendigen Mittel zu verschaffen, von welchen das eine Land Ueberfluß hat und abgeben kann, während das andere Land daran Mangel leidet. So kommen als Kompensationsartikel nach Deutschösterreich in erster Linie Lebensmittel, aber auch Industrieartikelfabrikate in Betracht, während aus Deutschösterreich nach den SHS Gebieten in erster Linie Industrieartikelfabrikate der deutschösterreichischen Industrie, zur Ablieferung gelangen. Dieser Kompensationsvertrag ist von umso größerer Bedeutung, als die Beschaffung aus dem Entente-Ausland zumeist an den Valutaschwierigkeiten scheitert, da diese Waren von dort nur zu unverhältnismäßig hohen Preisen bezogen werden können. So drückt sich im Kompensationsverkehre der alte Zusammenhang in den Handelsbeziehungen der beiden Staaten aus, welcher hoffentlich bald jene freundschaftlich nachbarlichen Verhältnisse herbeiführen wird, das nach Befreiung von jedweder nationalen Gegensätzlichkeit zum Nutzen beider Teile sich in erster Linie wieder nach wahren Bedürfnissen der beiden Völker orientieren wird.

Gedankensplitter.

Das Alter schützt nicht vor der Torheit, es — erschwert sie nur.

Man hofft immer auf das — Unverhoffte.

Die Eitelkeit hat den besten Magen, sie verschlingt alles und wird nie satt.

Im Herbst färben sich Blätter und Frauen.

Freiwillige öffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 14. August 1919 vormittags 9 Uhr findet in den Lagerräumen der Speditionsfirma Georg Reitingers Nachfolger Vekoslav Fürst in Marburg, Mellingerstraße Nr. 20, die öffentliche Versteigerung eines Waggons Waschpulver und eine größere Anzahl von Säcken

statt. Schätzwert des Waschpulvers beträgt pro 1 Kilo eine Krone. Die Säcke werden bei der Versteigerung der Schätzung unterzogen.

Diese Gegenstände werden gegen sofortige Zahlung und Räumung an den Meistbietenden abgegeben werden.

Marburg, den 9. August 1919.

Dr. Josip Rapoc,

Advokat in Marburg als Sequester der Wäscholin-Werke K. Varteis in Wien.

Gasthaus-Übernahme.

Teile der geehrten Arbeiterchaft und sonstigen Mitglieder wie Gästen des Gasthauses in der Bergstraße 4 14364

„Volksheim“

höflichst mit, daß ich selbes mit 13. August übernehme. Als langjähriger Leiter größerer Geschäfte und auch selbständiger Wirt gebe ich die Versicherung, die Besucher der Gastwirtschaft in Küche und Keller aufs Beste zu bedienen zu stellen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst

Franz, Marie Kofs.

Bonbons, Kanditen, Fondants, Schokoladen

En gros.

En detail.

Hermann Berko, Marburg, Burggasse 7.

Täglicher Postversand.

Nähmaschinen

bestens funktionierend in verschiedenen Systems preiswert zu verkaufen bei Moriz DADIEU mechanische Werkstätte Marburg, Viktringhofgasse 22.

Offizieren ab Ljubljana:

1^a Krainer Leinöl-Firnis

zweimal gekocht, jedes Quantum zu billigsten Fabrikspreisen, in Original-Barrels per Bahn oder in 15 kg Blechkannen verlötet per Post, sofort lieferbar. 14347

Hrovat & Komp., Ljubljana/E.

Telegramm-Adresse: Hrovatport Ljubljana.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Wäscherin geht in Hans. Ruffine Munda, Berggasse 2, Brunnendorf.

3 Koststudenten, werden aufgenommen. Adr. i. d. B. 14268

Fahre Samstag den 16. d. auf 2 Tage nach Laibach, übernehme jeder Art persönlicher Besorgungen wie Reisepaßangelegenheiten, Überbringung kleinerer Waren, Sendungen und anderer Geschäftsaufträge. Antr. raschestens unter „Vertrauenssache“ an B. 14352

Tüchtige Näherin übernimmt jede Art Wäsche, neue und zum Ausbessern. Adr. in B. 7249

Kassplatz bei einer guten slowenischen Familie, wo bereits ein brauner Realhändler der 4. Klasse wohnt, für einen Schüler der 3. Realklasse gesucht. Gesl. Anträge unter „Gute Aussicht“ an B. 14365

In Maria-Restitut bei Pettau ist für einen Sommerfrischler ein möbliertes Zimmer samt Verpflegung billig zu vergeben. Auskunft erteilt die Bero. 7261

Realitäten

Haus mit Gemischtwarenhandl. und Landesproduktengeschäft nebst Gasthaus, Goldgrube wird wegen Familienangelegenheiten sofort verkauft. Anfr. in Bero. 14312

Haus mit Garten, passend für Gasthaus, mit 3 Zimmern u. Küche, 2 Keller und Presse in Hofbach zu verkaufen. Anfr. Kartschowin 120, 1. Stod, Tür 6, nächst der Hofschneiderei. 7245

Weingartenbesitz, 20 Minuten von Marburg, im besten Ertragsnis, mit Gras- und Obstgarten, Bingerhaus, Stall, Keller, Presse, mit Ziegel gedeckt, circa 4 Joch zu verkaufen. Anfr. Bero. 14347

Schöner Besitz, Jahreswohnung samt guter Ernte.

Geschäftshaus samt Wirtschaft, Bingerhaus, gute Lage und Bau, Billen, Einfamilienhäuser mit Feld.

Gasthausrealität, guter Posten Biegelei, Mühle, Bauernwirtschaft, Stadtnähe, Laubhainung von 3 Joch aufw. Laubhainhäuser. 7238

Realitätenbüro „Rapid“, Marbg., Herrngasse 28.

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen kost Weinhandlung Engel und Hofmann. 11614

Fässer, Säcke, Flaschen jeder Menge kaufen Verkauf u. Gerhold, Domplatz 2. 12223

Strumpfmachmaschine Nr. 8 bis 9 zu kaufen gesucht. Gesl. Anträge Wattgasse 7, Neue Kolonie

Gut erhaltene Mandoline zu kaufen gesucht. Antr. täglich von 12—13 an F. Reichen, Domplatz 4. 14356

Zu verkaufen

4 gebrauchte Autoreifen zu verkaufen. Buchhandlung, Herrngasse 28. 14309

Alter Wein & 9. per Liter zu verkaufen. Anträge unter „Wein“ in der B. 14305

Dausapothek für Ärzte kompl. zu verkaufen. Adr. Kaiserstr. 8, Tür 12. 14290

Bett mit Einfaß, Nachtkasten, Salontisch und 2 Paar Schuhe preiswert zu verkaufen. Adresse in der B. 14317

Stüriger, weicher großer Kasten zu verkaufen. Adr. Schillerstr. 24, 2. St., rechts. 14328

1 Aresion mit 5 Notenplatten und verschiedene Bücher, elektrische Beleuchtungsgegenstände zu verkaufen. Adr. Deutschmann, Färbergasse. 14329

Clavier zu verkaufen. Adr. Tegethoffstraße 67, 1. St. 14280

1 Wertheimkaffe. Firma Polzer Wien, wegen Ueberföhrung zu verkaufen. Adr. Oberlehrer Krausland in Obermösel bei Gottschee. 14333

Pianoforte, einige Meter Leinen, Kissen mit Sturz zu verkaufen. Adr. Mariengasse 10, 2. Stod, links. 7221

Jagdgewehre und Munition erzeugt und liefert Franz Sobia, Gewehrfabrik in Ferlach, Kärnten. Versandt nach Jugoslawien kostenfrei. Preisangabe nach Belangen kostenlos. 14334

Doppelpommes, trüchtig, 6 Jahre alt, 131 cm hoch, fehlerfrei und fromm zu verkaufen. Adr. Kaiserstraße 5. 14338

Wintermantel mit Kragen und Kermel aus Himalayaloden, dunkelblau, Smoltinganzug aus Kamgarn schwarz und lichte Winterhose zu verkaufen. Alles beste Friedensware, fast neu, für großen Mann. Adr. i. d. B. 14342

Kipfel- und Frühlingskaffee zu verkaufen. Adr. Gut Vindenhof, Post Ober- St. Kunigund. 14378

Gut erhaltener Anzug zu verkaufen. Adr. Mellingerstr. 42. 7264

Kompl. Reitzeug, Herrenküstler- und Verkleidung zu verkaufen. Adresse Herrngasse 56, Tür 8. 14380

Fast ganz neuer lichter Herrenanzug preiswert zu verkaufen. Adr. i. d. B. 7261

Neue Holzwäschmaschine samt Tisch, junge Nachteule zu verkaufen. Adr. Waldg. 9. 14371

Schalen-Balanzwagen, neu angekommen, verkauft Karl Uffar, Burggasse 28. 14372

Schöner junger Hund zu verkaufen. Adr. Dgner, Bittlinghofgasse 9. 14359

Bett und Nachtkasten zu verkaufen. Adr. i. d. B. 7263

Eine weiße Zwirn- und Wollstrümpfe zu verkaufen. Adr. Mellingerstraße 23, 1. Stod, rechts

Phaeton, voll. neu modern, Collingsachsen zweif. Friedensware wird verkauft. Zu besichtigen aus Gesl. bei F. Pergler, Mühlgasse. 5256

2 Karbidapparate, klein, ein- u. zweiflammig, Gasröhren, Gas- und anderes Installationsmaterial zu verkaufen. Zu besichtigen bei Spengler Werkl, Mühlgasse. 7255

Pneumatik für Automobile u. Fahrräder, alle Dimensionen, ganze Garnituren oder einzelne Teile verkauft Josef Simic, Schillerstraße 6. 14355

100 bis 150 Kilo, garantiert reinen Schmelzblei, leicht, zu verkaufen. Adr. i. d. B. 14355

Obst- und Gemüsekörbe zu verkaufen bei Adolf Himmeler, Blumengasse 18. 14349

Schönes Herbstkostüm zu verkaufen. Adr. i. d. B. 14379

Damenschuhe, Bergsteiger billig zu verkaufen. Adr. i. d. B. 14360

Vadefuhl und Vogelhaus zu verkaufen. Adr. Bittlinghofg. 18.

2 Kisten, 1 Kinderlorenz, 1 Garnitur, 1 Stuhlwanne zu verkaufen. Adresse Trichterstraße Nr. 56. 14369

2 Ferkel zu verkaufen. Adr. Josefsstraße 10, im Geschäft. 14373

Thermalbad zu verkaufen. Adr. Elisabethstr. 11, Tür 3. 14366

Damenschuhe 38, neu, ungetragen, weil zu klein, billig zu verkaufen. Adr. Dragan, Nagystraße 8, part. 7253

Herrenfahrrad, Grammophon, Nachtkasten, Verkleidung zu verkaufen. Adr. Tegethoffstr. 61, im Geschäft. 14367

Neue Herrenstrapschuh 42, aus starkem Kalbleder mit Kermel aus 200 K., ein leichtes Modell für großes Pferd mit Metallbeschlag um 160 Kronen sofort zu verkaufen. Adr. i. d. B. 14357

Herrenstrophut 12 K., Büschhut 40 K., Kopfschneide 53, zu verkaufen. Adr. i. d. B. 7250

1 ganz neue Singer-Nähmaschine, 1 Handgeleiteter Wandhosen, schöne Kongressvorhänge mit gehäkelten Spitzen und gleiche Bettüberdecken, Kautschukstoff für Herrenmantel, ein Koffertstisch dunkel, 8 Paar schöne Ebstiede zu verkaufen. Adr. i. d. B. 7248

Original Singer-Ringschneidemaschine für Schneider zu verkaufen. Adr. i. d. B. 14363

1 Paar Herrenschuhe 44, fast neu, 5 Selbstbinder zu verkaufen. Adr. Luthergasse 5, part. rechts. 7267

3 Gartentisch mit Polster und Tisch, ein Schweinetrog billig zu verkaufen. Adr. Gröndelstr. 6. 7246

Polstertes Bett mit Einfaß und Matratze, 1 leeres weiches Bett zu verkaufen. Adr. Mariengasse 27, 2. Stod. 7244

Sehr gutes Herrenfahrrad ist zu verkaufen. Anfr. Franz Josefsstraße 27, im Cafe. 14350

Fechung und zwar Futuruz, Kartoffel, Kraut und Rüben zu verkaufen. Adr. Thesen 29. 14351

Hochlegante, lichte, moderne Speisestimmegarnitur, lichter Marmor, spanische Wand, Prachtstück, reich in Gold gefasst, echt japanisch, kleiner Eisstaken, Wegwischschür zum Leimen, für Liebhaber fast geschenkt, einfacher Kasten, Tisch billig zu verkaufen. Adr. Herrngasse 58, 3. Stod, Tür 12. 14354

Zu vermieten

Schönes großes streng separiertes möbliertes Zimmer, sonnseitig, an soliden Herrn sofort zu vermieten. Anfr. in der Bero. 7194

Wohnungstausch. Tausche eine Wohnung gegen eine solche, wo ich im selben Hause eine Werkstatt haben könnte. Wo, sagt B. 14385

Tausche Zimmerer abgeschlossene Wohnung, Mitte der Stadt, sonnseitig, 1. Stod, für trodene mit 1 Zimmer und Zugehör. Zuschriften unter „Wohnungstausch“ an die Bero. 14358

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer von ruhigem geistigen Herrn, möglichst in der Nähe des Bahnhofes gesucht. Antr. unter „M. H.“ an B. 14335

2 Zimmer, jedes separat, sogl. zu vermieten. Kaiserstraße 18.

Wohnung, bestehend aus drei (auch mehr) Zimmern u. Zugehör, Badezimmer, vom neuvermählten Ehepaar für sofort oder später gesucht. Vermittler gute Belohnung. Weiters sucht Jungeselle möbl. Zimmer für sofort. Anträge unter „Ruhige Partei“ an B. 7265

Stellengesuche

2 Fräulein, 25—26 Jahre alt, die Liebe zu Kinder haben und gerne im Hause mithelfen, wünschlichen guten Posten nach auswärt. Gefällige Zuschriften unter „Kinderfreundinnen“ a. d. B. 14323

Tüchtiger Kommiss, 24 Jahre alt, ledig und militärfrei, in allen kaufmännischen Branchen gut bewandert, beider Landessprachen mächtig, wünscht dauernde Stellung. Gesl. Antr. unt. „Verlässlich“ an die Bero. 14314

Fräulein, Lyzeums-Absolventin mit Lehramtsprüfung, der slowenischen, kroatischen, deutschen und italienischen Sprache sucht Stelle in einer Kanzlei oder Privatver sofort. Gesl. Zuschr. an die Bero. unt. „Lyzeumsabsolventin“. 14321

Köchin, selbständig, erfahren, sucht Posten. Kaiserstr. 1, im Hof.

Handelsgangesteller, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wünscht seinen Posten künftighin zu verändern. Bevorzugt Uniformierungsanstalt oder Galanteriewarengeschäft. Antr. unter „Tüchtig“ an Bero. 14376

Stöbtschneiderin für Alt und Neu in Kleider und Wäsche. Adr. M. Sp., Brunnendorf, Werstättenstraße 18.

Offene Stellen

Nettes ehrliches geistiges Mädchen, nicht unter 25 Jahre alt, mit Jahreszeugnissen, wird als Küchenassistentin und Salatmädchen aufgenommen. Wo, sagt Bero.

Mädchen für alles, nett und anständig, gesucht. Adresse M. Carella, Agram. Brunsplatz 3, 3. Stod. 14333

Tüchtige Handschneiderin für Kostüme und Mantel gesucht. Bismarckstraße 13, 2. Stod, Tür 6.

Köchin, im Kochen und Haus- halte vollkom. selbst. wird zu einer 10 Personen-Familie in Marburg mit 1. Sept. aufgenommen. Antr. unter „Selbst. Haushälterin“ an die Bero. 7267

Kräftiger Lehrling wird aufgenommen in der Eisenhandlung Wina. Kühr. Tegethoffstraße 1.

Jungen Lehrer für slowenischen Sob. sucht Buchdruckerei Wank in Pettau. 14362

Postgehilfin für ein Landpostamt im Marburger Bezirke, der slow. Sprache vollkommen mächtig, selbständige Arbeiterin, wird gegen volle Verpflegung sofort aufgenommen. Antr. unter „Postgehilfin“ an Bero. 7258

Bedienerin gesucht von 7—14. Mähiz, Perlostraße 5, 2. Stod.

Selbständige Köchin, die auch häusliche Arbeiten verrichtet wird zu kleiner Familie gesucht. Vorkaufstellen von 13—14. Adresse in der Bero. 14374

Laborant (Geschäftsbdiener), mit 1. September gesucht. Magdalen. Apotheke. 14370

Korrespondenz

Staatsbeamter, 30 Jahre alt, mit 21.000 K. jährlichen Einkommen, hier fremd, sucht Bekanntschaft zwecks Ehe mit nur gesundem Mädchen im Alter von 22—26 Jahren, Mindestmittelpunkt 6000 K. Gefällige Zuschriften erbeten unter „Diskretion selbst.“ a. d. B. 14493

2 intelligente Gräzer mit Vermögen, suchen auf diesem Wege mit besseren Fräulein zwecks Ehe in Verbindung zu treten. Elektrotechnischer Geschäftsführer sucht zwischen 30—35-jähriges Fräulein, Oberst-Pilot sucht 20—23-jähriges Fräulein. Anträge unter „Rosenheim“ a. d. B. 7266

Export-Akademiker

der slowenischen, deutschen und englischen Sprache mächtig, sucht Stelle in einem Industrie-Unternehmen oder Sparkasse. Anträge unter „Merkur“ an Bero. 14377

Schönes Wohnhaus

mit Orreilbereitschaft, bestehend aus 5 Wohnzimmern, Küche, Keller u. Wirtschaftsgelände, dann einen Obst- und Gemüsegarten u. einen sehr fruchtbaren Acker, alles zusammenhängend und eingezäunt, wird samt Geschäftseinrichtung sofort verkauft. Das Haus steht in schöner Lage an der Bezirksstraße, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg entfernt und auch als schöne Pensionistenwohnung geeignet. Anfrage bei M. S. Pöbreich, Jüweller, Tegethoffstraße 32, Post Marburg. 34346

KOGNAC

Bei Altersschwäche, Magenbeschwerden u. Verfall der Kräfte ist ein alter

Wein-Kognak

ein wahrer Lebenswecker. Es versendet zwei Halbliterflaschen franko samt Kiste um 60 Kronen.

Benedikt Hertl,

Gutsbesitzer, Schloß Gollitsch bei Gonobitz, Steiermark.

Karbid

jede Menge verkauft F. Uffar in Marburg, Schillerstr. 17.

Hotel mit Café

event. Restaurant zu kaufen oder pachten gesucht. Offerte an Badedirektion Stubica, Tschlitz. 14331

ABFALL-PAPIER

größeres Quantum hat abzugeben

Buchdruckerei Kralik

STADTKINO.

Heute einschließlich Donnerstag

Lotte Neumann u. Bruno Karsten

die beiden Kinolieblinge in dem fünf-aktigen Sittendrama

Die Ehe der Charlotte van Brackel.

In Vorbereitung: Todesfahrt. Großer Schlagerfilm.

ZAGREB Ilica 73 Telegramm- Adresse: „Levante“	Kaffee	En gros
	Schokolade	am günstigsten
	Cassia	bei der
	Thee	„Koloniale“,
	Vanille	kroatische
	Reis	Handels-Aktien
	Zünder	Gesellschaft.
	Schuhcreme	
	Schwefeleinschlag	
	Maccaroni	
	Stärke	
	Essigsäure	
	Banater Mehl	

Schmerzgebeugt geben die Unterzeichneten allen Verwandten und Bekannten die Nachricht vom Hinscheiden unserer guten Galkin, Mutter, Schwester und Tante, der Frau

Maria Baloch, geb. Sablatnik

Kond.-Zugführersgattin

welche nach langem, schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, Montag den 11. August 1919 um 10 Uhr im Alter von 39 Jahren ins bessere Jenseits abberufen wurde.

Das Leichenbegängnis findet Mittwoch den 13. August um halb 15 (halb 3) Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pöberlsch aus statt.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag den 14. d. M. um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 11. August 1919.

Franz Baloch, Gatte.

Franz, Anton, Viktor, Söhne.

Erklärung.

Da unberechtigter Weise auf meinen Namen gearbeitet wird und die Kunden mit unterschämten Rechnungen bedacht werden, bin ich nochmals gezwungen, zu erklären, daß für mich niemand berechtigt ist, Arbeiten auszuführen oder zu übernehmen.

Werde in jedem einzelnen Falle gerichtlich einschreiten. Gebe den geschädigten Kunden bekannt, daß von nun an von mir Beschäftigte mit Legitimationen versehen sind, und bitte daher im eigenen Interesse, selbe vorweisen zu lassen, um sich vor derartigen Schädlingen zu schützen.

Es wird nach wie vor mein Bestreben sein, meine geschädigten Kunden in jeder Hinsicht zufriedenzustellen und bitte auch weiterhin um ihren Zuspruch.

Sodachungsvoll

Louis Dadiou

Uhrmacher u. Elektriker,

beh. konz. Installationsgeschäft f. Elektrotechnik,

nur Tegethoffstraße 1.

Prima

Fahrradmäntel

und Schläuche

zu haben bei

Moriz Dadiou,

mechan. Werkstätte, Viktringhofg. 27.

Verantwortlicher Schriftleiter L. B. Alois Eigl. — Druck und Verlag von Leop. Krallitz Erben